Nachrichten aus Manitoba

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Die Getreideverschiffungen aus dem Westen sind in dieser Saison ganz besonders stark gewesen. Dies hat wohl einerseits seine Ursache darin, daß die Farmer ein weiteres Heruntergehen der Preise befürchteten, wie dies bald nach den ersten Ablieferungen geschah, andererseits aber auch wohl darin, daß der Durchschnittsfarmer in diesem Jahr sein Geld ganz besonders nötig gebraucht. Bisher sind in diesem Jahr etwa 130 Millionen Buschel in den Elevatoren abgeliefert worden gegen ungefähr 82,500,000 Buschel während derselben Zeit des Vorjahres. In Cars verladen wurden etwa 90,400,000 Buschel im Vergleich zu etwas mehr als 66,500,000 Buschel im letzten Jahre.

Der „Trades and Labor Council" in Winnipeg hat in seiner Versammlung am Dienstag abend einen sehr bezeichnenden Beschluß gefaßt. Dieser Beschluß, der auch schon von dem gleichen Körper der Arbeiter in Vancouver gefaßt worden ist, bezieht sich auf etwaige Hineinziehung Canadas in einen Krieg Englands mit irgend einer anderen Nation. Es heißt da in der Resolution, daß „von Zeit zu Zeit beträchtliche Propaganda in den Zeitungen geführt wird, deren Zweck ist, Stimmung für einen Krieg zu machen; der letzte große Krieg habe gezeigt, daß die Arbeiter aus einem Krieg keinen Vorteil ziehen könnten, wie die gegenwärtige Lage der Arbeiter in der ganzen Welt beweise, sowie die unzähligen Opfer jenes Krieges. Da auch die Arbeiter Großbritanniens sich gegen irgendwelche Teilnahme an einem Krieg erklärt hätten, so ergehe das Ersuchen an den „Trades and Labor Congreß" Canadas, eine für die Arbeiter zu verfolgende Politik festzulegen, falls die canadische Regierung versuchen sollte, sich an irgend einem zukünftigen Kriege zu beteiligen." Das ist immerhin eine ziemlich deutliche Sprache, die vor allen Dingen beweist, daß sich die Arbeiter bewußt sind, wie die öffentliche Meinung in dem letzten großen Kriege durch die Presse künstlich aufgepeitscht worden ist. Der Beschluß bezweckt, einer Wiederholung solcher Taktik vorzubeugen.

Daß die neue Farmerregierung von Manitoba auch wirklich im Interesse der Farmer tätig sein will und zwar in praktischer Weise, beweist die Tatsache, daß einer der ersten Schritte, welche die neue Regierung unternommen hat, darin besteht, daß sie den Provinzial-Sekretär D. L. McLeod zum Vermittler zwischen solchen Farmern und seinen Gläubigern ernannt hat, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden; das heißt, wenn alle Gläubiger dieses oder jenes Farmers zu gleicher Zeit auf Zahlung drängen, so gerät der Farmer dadurch in eine äußerst schwierige Lage. Wenn ein Farmer nicht allen seinen Verpflichtungen nachzukommen im Stande ist, so wendet er sich an den Provinzial-Sekretär und beschreibt ihm seine Lage. Letzterer setzt sich dann mit der Bank oder der Leihgesellschaft oder wer sonst der Gläubiger des Farmers ist, in Verbindung, und versucht die Sache so günstig wie möglich für beide Teile zu regeln.

„Wir müssen es dem Farmer ermöglichen, weiter zu bestehen", sagte Herr McLeod. „Aber der Gläubiger muß auch geschützt werden und ein Ausgleich, der es beiden ermöglicht, weiter fortzufahren, ist zu beider Vorteil."

Auf diese Weise wird, abgesehen von sonstiger Hilfe, welche der Farmer durch die Vermittelung der Regierung erhält, auch verhindert, daß die Farmer von Wucherern unnötig hart bedrängt werden.

Als die United Farmers of Manitoba sich entschlossen, in den Wahlkampf einzutreten, war einer der Hauptgründe, die sie dazu veranlaßten, die ungeheure Schuld, welche die Norrisregierung der Provinz im Laufe der letzten Jahre aufgebürdet hatte. Dieselbe beläuft sich gegenwärtig auf fast 55 Millionen Dollar. Es ist nun festgestellt worden, daß seit dem Jahre 1915, wo die Norris-Regierung ans Ruder kam, die Zahl der Beamten um nicht weniger als 734 zugenommen hat und daß das tägliche (!) Defizit etwa 3500 Dollar betrug bezw. beträgt. Es kann natürlich nicht von der neuen Farmer-Regierung erwartet werden, daß sie die Finanzen der Provinz schon in einem oder zwei Jahren auf eine gesundere Basis bringen respektive die Schuld gleich wesentlich reduzieren wird. Aber es wird doch erwartet, und es sind auch schon Anstalten dazu gemacht worden, daß größere Sparsamkeit walten wird. Premier Bracken hat angeordnet, daß eine Reorganisation der verschiedenen Departments vorgenommen wird. Das meint auch, daß unnütze und überflüssige Beamte — und deren gibt es eine ganze Masse — entlassen werden sollen. Gegenwärtig zahlt die Regierung allein an Gehältern zwei Millionen Dollar das Jahr.

Bei dem Winnipeg Zentralausschuß für die Linderung der Not an der Wolga und in anderen Teilen Rußlands gingen vor Kurzem Nachrichten ein, laut welchen die Lage in Rußland sich noch keineswegs gebessert hat, wie man allgemein angenommen hatte, von einigen sehr wenigen Gegenden abgesehen. Der Verein der Wolgadeutschen in Berlin teilte dem vorgenannten Zentralausschuß in Winnipeg Folgendes mit:

„Die letzten Nachrichten aus der alten Heimat lauten sehr trübe. Die anfängliche Hoffnung auf eine gute Ernte hat sich leider nicht erfüllt, da noch in der letzten Zeit eine sehr starke Hitze eingesetzt hatte. Man rechnet stellenweise nur mit der doppelten Saat, sodaß es auch weiterhin notwendig sein wird, das Hungergebiet durch Lebensmittelsendungen zu unterstützen. Das Deutsche Rote Kreuz will daraufhin seine Tätigkeit aufrecht erhalten, was besonders erfreulich ist, da die englischen und amerikanischen Organisationen dem Vernehmen nach am 1. September ihre Arbeit dort einstellen wollten. Jedoch kann auch das Deutsche Rote Kreuz seine Arbeit nur dann fortführen, wenn auch weiterhin Spenden eingehen und zwar nicht nur für einzelne Angehörige und Freunde, sondern auch für die Allgemeinheit . . . ."

Vor einiger Zeit ging auch ein Schreiben aus dem Dorf Holstein an der Wolga durch die hiesigen Zeitungen, wonach die Lage dort etwas erträglicher geworden war. Jetzt kommt von demselben Einsender die betrübende Nachricht, daß die Regierung dem Dorfe Holstein eine Steuer in Form einer Getreideablieferung von 22,000 Pud auferlegt habe. Der Schreiber jenes Briefes hat ausgerechnet, daß auf ihn selbst davon etwa einhundert Pud kommen würden und 95 Pud hat er im Ganzen nur geerntet! Das Dorf Holstein kann diese Auflage unmöglich erfüllen, weil dort eben garnicht soviel geerntet worden ist. Nimmt nun die Regierung mit Gewalt die sämtlichen vorhandenen Vorräte fort, so stehen die Holsteiner wieder vor dem Nichts. Die Verhältnisse sind in anderen Kolonien und Dörfern ebenso. In einigen Teilen Rußlands haben sich die Bauern geweigert, ihr Getreide abzuliefern und haben revoltiert, was ihnen ja auch niemand verdenken wird. Die russische Regierung wird in ihren Maßnahmen gegen die Bauern heute nicht glimpflicher verfahren wie vor zwei und drei Jahren und wird namentlich bei einer Auflehnung der Bauern wieder die schärfsten und grausamsten Mittel zur Anwendung bringen. Daß man den deutschen Dörfern so große Lieferungen auferlegt, ist kein Wunder, denn die Deutschen sind ohne Frage wieder die fleißigsten von allen gewesen und haben infolgedessen mehr produziert als die anderen.

Von einer anderen Gegend kommt die Nachricht, daß man dort mit Sicherheit erwartet, daß wieder Kannibalismus eintreten wird, wie dies auch in den früheren Jahren geschehen ist, wo man Leichen ausgegraben und sie verzehrt hat oder wo man Leute zu demselben Zweck ermordete.

Es zeigt sich also, daß man auch für diesen Winter wieder auf die Hilfe barmherziger Menschen in Amerika, in der Hauptsache wenigstens, angewiesen sein wird.

Der Zentralausschuß in Winnipeg ist daher mit erneutem Eifer an die Sammlung von Beiträgen gegangen und appelliert nach wie vor an die Barmherzigkeit der Landsleute und Stammesgenossen hier mit dem Ruf: „Helft weiter!" Gebt uns einen ganz kleinen Beitrag von dem, was Ihr erübrigen könnt, sei es nun, daß ihr im Allgemeinen oder Verwandten und Freunden im Besonderen helfen wollt.

Damit nun jeder genau darüber informiert ist, auf welche Weise die Hilfe nach Rußland ausgeführt wird, sei hier Folgendes erwähnt: Der Zentralausschuß in Winnipeg überweist die eingegangenen Beiträge an den Verein der Wolgadeutschen. Dieser kauft in Deutschland Mehl, Reis, Zukker, Speck und auch Kleidung und übergibt dies dem Deutschen Roten Kreuz, welch letzteres regelmäßige Transporte (etwa einmal im Monat) nach Rußland abgehen läßt und zwar werden diese Transporte von Beamten des Deutschen Roten Kreuzes begleitet und bewacht. Das Deutsche Rote Kreuz hat von der russischen Regierung besondere Vorrechte zugesichert erhalten, welche bisher strikt von letzterer durchgeführt worden sind. Daß auf diese Weise eine Garantie für die sichere Ablieferung der Nahrungsmittel und Kleidung gegeben ist, liegt auf der Hand. Der Zentralausschuß in Winnipeg ist im Besitz zahlreicher Quittungen und Berichte über die Ablieferung früher gesandter Beiträge.

Wir sind bereit, auch Ablieferungen von Lebensmitteln und Kleidung an Privatpersonen zu übernehmen. Der Verein der Wolgadeutschen teilt uns jedoch mit, daß es sich für das Rote Kreuz kaum verlohnen würde, kleinere Sendungen als im Werte von $15 bis $20 zu übernehmen, das heißt einen solchen Betrag für Nahrungsmittel und einen ebensolchen für Kleidung. Für die Summe von $10 kann man heute in Deutschland eine Person von Kopf bis zu Füßen einkleiden.

Im Allgemeinen ist die Ernte nicht schlecht gewesen, wenn auch die Preise für die Produkte vielleicht nicht den Wünschen und Hoffnungen entsprechen, die man darauf gesetzt hatte. Aber etwas wird doch übrig sein, um zur Linderung der großen Not beizutragen, und mancher hat doch noch Ueberfluß oder merkt es kaum, wenn er den Ertrag eines Ackers für diesen Zweck hergibt. Helft und helft sofort, damit wir noch vor dem Winter dazu beitragen können, daß die Hungrigen gespeist und die Nackten gekleidet werden!

Gaben wolle man senden an den Schatzmeister des Zentralausschusses G. L. Maron, c/o Dominion Ticket & Financial Corporation, 676 Main Str., Winnipeg, Man. Ueber die Beiträge wird in dieser Zeitung quittiert werden.

Es mag hier noch Erwähnung finden, daß das Deutsche Rote Kreuz irgendwelche Gaben ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses der in Not befindlichen Stammesgenossen verteilt. Für das Rote Kreuz gibt es ebenso wie für den Wolgaverein und den Zentralausschuß in Winnipeg in dieser Beziehung keinen Unterschied — wir kennen nur notleidende deutsche Brüder und Stammesgenossen.

Ein gefahrdrohender Zustand

Damocles, ein Schmeichler am Hofe Dionisius von Syracuse im vierten Jahrhundert, der eines Tages das Glück der Prinzessin pries, wurde von dem Herrscher, gelegentlich eines prächtigen Banketts so gesetzt, daß ein Schwert haarbreit über seinem Haupte schwebte. Ein genügend deutliches Zeichen der Gefahr, unter welcher ein Herrscher stets lebt. Eine große Anzahl Menschen leben unter ähnlichen Umständen. Ihr Magen ist so schwach, ihre Eingeweide so schiffbrüchig, daß solche Leute unaufhörlich leiden an Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen, und Verstopfung, was immer Sie auch essen. Fühlen Sie das Schwert des Magenleidens über Ihrem Haupte? In solchen Fällen ist Triner's Bitter Wein das Mittel, welches dergleichen Zustände kurierk. Es reinigt und stärkt die Därme und verhilft Ihnen zu normaler Funktion. Sie können es von Ihrem Apotheekr oder auch Medizinhändler bekommen, wo Sie auch andere Triner's Heilmittel erhalten können, besonders das zu dieser Jahreszeit geeignete Hustenmitte gegen Erkältung und Triner's Liniment für Ihre Nerven und Rheumatismus.

Joseph Triner Company, Ltd.
852 Main Straße, Winnipeg, Man.
Regina Abteilung: 1708 Rose Straße.
Fragen Sie für Triner's Bitter Wein (Preis $1.75), Triner's Liniment und andere Triner's Heilmittel; sie sind in jeder Apotheke zu haben. Bestehen Sie auf Triner's. Agenten werden überall gesucht.

Auf
Weihnachten in die liebe Alte Heimat

Mit Spezialzug
von
Winnipeg nach West St. John N. B.
Abfahrt 9.20 vormittags
Samstag, den 9. Dezember 1922

Direkt an den Dampfer Montcalm, der am 12. Dezember 1922 abfährt. Durchgehende Tourist-Schlafwagen werden mit diesem Zuge verbunden. Abfahrt Regina 7.35 abends, am 8. Dezember 1922.

Spezial-Tourist-Wagen

Abfahrt von Regina nach West St. John, N.B.
7.35 Uhr abds. 1. Dez. für Schiff „Tunisian", Abfahrt 5. Dez.
7.35 Uhr abds. 11. Dez. f. Schiff „Metagama", Abfahrt 15. Dez.
7.35 Uhr abds. 5. Dez. für Schiff „Melita", Abfahrt 9. Dez.
7.35 Uhr abds. 8. Dez. für Schiff „Montcalm", Abfahrt 12. Dez.

Entscheide jetzt für die Weihnachten. Volle Auskunft auf Verlangen von allen Agenten der
CANADIAN PACIFIC RAILWAY

Häute

Senden Sie Ihre Häute und Felle dorthin, wo Sie das meiste Geld und die beste Bedienung erhalten. Heute bezahle ich von 10c bis 12c per Pfund für gesalzene Rinderhäute.

Gerben

Ich mache gute und schnelle Arbeit, wenn Sie mich mit dem Gerben Ihrer Häute und Felle betrauen. Gerbe Häute für Geschirrleder, Schnürleder, Rohhaut und Decken. Preise und Arbeit garantiert.

Frank Massin - - Brandon, Man.

The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.
Bankers
Head Office: 676 Main St., Winnipeg, Man.
WINNIPEG, MAN. WINKLER, MAN.

Authorized Capital $300,000
Total Assets exceed $1,000,000

A. F. Schimnowski, President — Alfred Vonnegut, Treasurer
J. G. Kimmel, Vice-President — G. L. Maron, Secretary

Local Governing Board, Winkler Branch:
J. A. Kroeker, Chairman — Albert Braendle — J. B. Dyck

Wir bezahlen 4 Prozent auf Sparkassen-Einlagen und 5 Prozent auf Zeit von sechs Monaten und darüber.

Geldüberweisungen
nach allen Teilen der Welt per Post oder Kabelgramm zu den günstigsten Bedingungen.

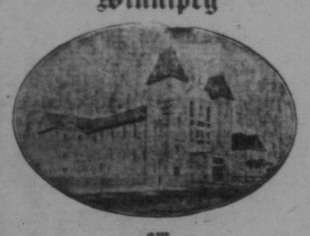
„Food Drafts" nach Rußland (Preis je $10.40)

Kleiderstoffe für Notleidende nach Rußland befördert

Für $36.00 sorgen wir für Ablieferung der folgenden Artikel:
5 Yard doppeltbreiten Kleiderstoff für Männer
5 Yard doppeltbreiten Kleiderstoff für Frauen
6 Yard Leinwand, Canvas usw.
15 Yard Flanell für Unterzeug
20 Yard waschbares Gingham
15 Yard Bettlakenzeug
2 ganzwollene Decken
6 Paar Strümpfe (4 Paar für Erwachsene, 2 Paar für Kinder)
3 Paar Schuhe (2 Paar für Erwachsene, 1 Paar für Kinder)
Nähzeug, wie Nadeln, Zwirn, Knöpfe, Haken usw.

The MATHESON LINDSAY GRAIN CO., Ltd.
Lizensiert und Bondiert
Getreide - Kommissions - Firma
Vorschuß auf Frachtbriefe gewährt. Prompte Abrechnung sobald wir beauftragt werden zu verkaufen. Gradieren aufmerksam beobachtet. Korrespondenz gewünscht.
Senden Sie eine Probewaggon an uns
Referenzen: Royal Bank of Canada
303 Grain Exchange, Winnipeg.
Telephon A4967

Großer Bazar
in der
St. Joseph's-Gemeinde
zu
Winnipeg



am
15., 16., 17. und 18. Nov. 1922.

Alle Freunde und Gönner der St. Joseph's-Gemeinde zu Winnipeg, sind hiermit freundlichst gebeten, bei Gelegenheit dieses Bazars, durch einen kleinen Betrag dieses Unternehmen zu unterstützen. Das können sie am besten tun, wenn sie einige Loose kaufen für die große Verlosung, die am letzten Tage des Bazars ihren Abschluß findet. Jeder Teilnehmer an dieser Verlosung hat Gelegenheit einen oder mehrere der 21 wertvollen Preisen zu gewinnen. Jedes Loos kostet 25¢ oder 5 für $1.00.

Man schneide den Koupon aus, schreibe seinen Namen und Adresse, nebst der Zahl der Loose, die gewünscht werden, darauf und schicke ihn mit dem Betrag an

St. Joseph's Church
491 College Ave., Winnipeg
Einliegend sende ich Ihnen $..... wofür Sie mir Loose für die große Verlosung senden mögen.
Name .....
Adresse .....
.....

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eier enthalten „Vitamines"
Benötigt für Kraft u. Gesundheit

Es gibt keine Nahrung, die nahrhafter und gesünder ist als ein gutes, frisches Ei. Wie es die emsige Henne legt, so ist es am besten. Es enthält dann nicht nur die gewöhnlichen Nahrungsstoffe die für das menschliche System so notwendig sind, sondern ist, wenn mit Milch genossen, ein hervorragendes Muster einer Nahrung, die alle Bestandteile enthält, die das Wachsen befördern und dem Körper Widerstandskraft gegen Krankheiten verleiht.

Die Bestandteile, die das Wachsen und Aufrechterhalten des Körpers fördern, sind im Dotter des Eies enthalten. Diese sind die Meisterbauer und spornen die Tätigkeit an, die die Nahrung in Fleisch und Blut verwandelt und somit den Verbrauch ersetzen und neues Material zum Wachsen liefern.

Neue Energie und Kraft.

Das Weiße des Eies enthält jene Teile, die unser Blut gegen die Angriffe der verschiedenen Krankheiten erstärken. Diese bringen neue Kraft und Energie in die weißen Blutkörperchen — dieser Armee von kleinen Soldaten, deren Pflicht es ist, die Heere, der uns zu aller Zeit überfallenden Krankheitskeime, zu vertilgen. Wir verdanken es diesen weißen Blutkörperchen, daß alle Krankheitskeime uns keinen Schaden zufügen können, nur muß unsere Nahrung genügend „Vitaminen" enthalten. Eier liefern dieses in dem richtigen, von Natur geförderten Maße. Es geht daraus hervor, daß, wenn wir viele Eier zur Nahrung verbrauchen, die Gesundheit und Kraft unserer Mädchen, Knaben, Frauen und Männer dadurch aufgebaut wird. Nahrung für Gehirn, Muskeln, Blut, Knochen, Nerven, Flechsen und Lebensorgane ist in geschmackvoller, leichtverdaulicher und geschickter Form in Eiern enthalten.

Esse mehr Eier.

Verlange von Ladenbesitzer garantierte Eier und überzeuge dich auch, daß sie aus einem Kasten kommen, der „Specials", „Extras", „Firsts" oder „Seconds" markiert ist.

Dominion Live Stock Branch, Department of Agriculture, Ottawa.

An Egg A Day
GRADED-SPECIALS, EXTRAS, FIRSTS OR SECONDS